

# Laibacher Beitung

Nr. 44

Freytag den 1. Jany 1827.



## Laibach.

Zu Gunsten der durch eine Feuersbrunst verunglückten armen Haussbesitzer des Dorfes Beuke, im Bezirke Freudenthal, Abelsberger Kreises, wurde am 7. April d. J. im städtischen Theater zu Laibach von einem menschenfreundlichen Dilettanten. Vereine eine dramatische Vorstellung gegeben, und der gewonnene Erlöse, nach Abzug der Umläste in 88 fl. 44 kr. M. M. bestehend, an die obenannte Bezirks- Obrigkeit der Verunglückten zur geeigneten Widmung durch den Magistrat der landesfürstlichen Stadt Laibach übergeben.

Diese menschenfreundliche lobenswerthe Unternehmung wird zufolge Auftrags des hohen Länd. Gouvernments ddo. S. d. M., §. 3. 8901, anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Vom k. k. Kreisamte Laibach am 24. May 1827.

## Öffentliche Danksgottesdienst.

Am 2. May d. J. Morgens um 1½ 7 Uhr brach in der Stadt Stein unter dem sogenannten Kleinfest eine Feuersbrunst aus, wodurch 4 Werkstätten, zwey Wohnhäuser, und mehrere Wirtschaftsgebäude ein- geschossert wurden.

Da die vom Feuer ergriffenen Häuser mit der Stadt durch eine Reihe mit Schindeln gedeckter Gebäude und hölzernen Werkstätten in Verbindung stehen, so sah die Stadt längstlich der Verbreitung des Brandes entgegen; allein kaum war mit der Glocke von dem Ausbruch des Feuers das Zeichen gegeben worden, so fand sich der Mühlendorfer Bezirkscommissär, Herr Alois Murgel, mit dem Steuereinnehmer Ratschitsch, in Begleitung der benachbarten Bezirkssässen mit den

herrschafflichen Feuerlösch- Requisiten bey dem Brände ein, und leitete die Feuerlöschanstalten mit solcher Klugheit, daß die Abwendung eines größern Unglücks vorzüglich der persönlichen Anstrengung dieser obrigkeitlichen Beamten, durch deren Beyspiel die herbegeilten Bürger und Landleute zur thätigsten Mitwirkung angefeiert wurden, zugeschrieben werden kann.

Die Vorstellung der seit wenigen Jahren durch Feuersbrünste verunglückten Stadt hält sich daher verpflichtet, hiemit Ledermann, der zu ihrer Rettung mitwirkte, und insbesondere den genannten Herren Bezirkscommissär und Steuer-Einnahmer, so wie dem Provisor der hiesigen Apotheke Herrn Janeschitsch, welcher der erste am Orte der Gefahr erschien, und sich besonders thätig bezeigte, den wärmsten Dank abzustatten.

Stadt Stein am 18. May 1827.

## Wien.

Am 25. May hatte der königl. sächsische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen k. k. Hofe, Graf von Schulenburg-Closterroda, die Ehre, Sr. k. k. Majestät sein neues Beglaubigungsschreiben in einer besonderen Audienz zu überreichen.

## Päpstliche Staaten.

Rom, den 16. May. Hr. Angelo Mai hat auf einem Palimpsest mehrere Fragmente der Naturgeschichte des Plinius, besonders des 24. und 25. Buches entdeckt, welche, nachdem sie aus den Seiten des Plinius selbst zu seyn scheinen, treffliche Varianten zu einem Texte, welcher derselben so sehr bedarf, darbiethen werden.

(B. v. T.)

## Frankreich.

Paris, den 8. May. Die Schule für Künste und Gewerbe, welche der Herzog von Larochefoucault gegründet in Chalons gestiftet hatte, ist soeben durch Se. Exc.

den Hen. Grafen Corbiers entlassen worden. Den Jöglungen wurde angekündigt, daß sie am 1. July nächst hin in ihre Heimathen fortgeschickt werden sollen.

Bagonne, den 5. May. Der Marquis von Chaves ist vorgestern mit seiner Gattinn, einem Adjutanten und drey Bedienten, alle zu Pferd, hier angekommen. Gleich nach seiner Ankunft ließ er sich einen Hut von der Art kaufen, wie ihn die franzößischen Marschälle tragen, und dazu eine Uniform dieser Würde, mit mehreren Orden und zwey Bändern ausgestattet, wovon das eine himmelblau, das andere roth ist. Er machte Abends dem Commandanten, dem Douanen-Director und andern angesessenen Personen Besuch, die von diesen erwiedert wurden. Hierauf machte er einen Spaziergang durch die Straßen der Stadt in diesem Kostüm mit seiner Gattinn, die als Muster aller gegenwärtigen und zukünftigen Urbilder der Nächtschönheit dienen kann. Eine Menge Neugieriger versammelte sich um dieses merkwürdige Ehepaar. Gestern Abend ritt er in Tanzschuhen mit Sporen und schwarzen seidenen Strümpfen spazieren. Alle diese Umstände erinnern unwillkürlich an gewisse frühere Ausserungen der portugiesischen Journale in Betreff des Hen. Marquis.

(Prag. 3.)

## Portugal.

Ein Privatschreiben aus Lissabon vom 2. May enthält folgende nähere Details über den Aufstand in der Festung Elvas und die Krankheit der Prinzessinn Regentinn: „Ein vorgestern hier eingetroffener Courier hat der Regierung die Nachricht von dem Aufstande der Garnison von Elvas überbracht. Diese Stadt, die stärkste Festung in Portugal, war von 2000 Mann besetzt, worin 1600, am Sonntag den 29. April den Infanten Dom Miguel proklamieten. Der übrige Theil der Besatzung, aus einer Escadron Cavallerie, und einer Abtheilung des fünften Infanterie-Regiments bestehend, nahm keinen Theil an dem Aufstande, und bahnte sich mit bewaffneter Hand einen Weg aus der Stadt, um das Schloss zu besetzen, was ihnen glücklicher Weise gelungen ist. Diese Nachricht verbreitete hier anfangs die größte Bestürzung, und erregte lebhafte Besorgnisse, welche jedoch durch eine neue, gestern hier angelangte Depesche des Commandanten von Elvas, General Caula, beschwichtigt wurden, indem derselbe meldet, daß sich der treu gebliebene Theil der Besatzung nicht bloß in der Stadtelle behauptet, sondern auch mit Hülfe der eiligt herbeigeraufenen Verstärkungen, der Stadt selbst wieder bemächtigt habe, und daß die Insurrection gänzlich gedämpft sey. Dieser Aufstand hatte keinen politischen

Zweck, wie man anfangs besorgt hatte, sondern seinen eigentlichen Grund in dem Umstände, daß die Truppen seit vier Monaten keinen Sold erhalten hatten. Es lebe Dom Miguel! Nieder mit der Constitution! ist stets das Feldgeschrey aller Mißvergnügten mit der Regenschaft, welches auch übrigens die Ursachen ihrer Unzufriedenheit seyn mögen. Die Offizier haben keinen Theil an der Revolte genommen, und dadurch, daß sie aus ihren eigenen Mitteln eine Summe Geldes vorschossen, am meisten dazu beygetragen, den kleinen Theil der Besatzung bey gutem Muthe zu erhalten. — Der Gesundheitszustand der Prinzessinn Regentinn erregt fortwährend die lebhaftesten Besorgnisse. Vorgestern fürchtete man ernsthaft für ihr Leben. General Clinton ist gestern Abends hier eingetroffen, und heute wird ein Regiment englischer Garden erwartet. Die Infantinna Dona Maria Benedicta, Tante Ihrer königl. Hoheit der Regentinn, auf welche, wenn der unglückliche Fall des Ablebens dieser Letzteren eintreten sollte, die Regentschaft übergehen würde, soll dem Vernehmen nach erklärt haben, daß sie sich bey ihrem vorgerückten Alter, (sie ist im drey und achtzigsten Jahre) und ihrer Unerschaffenheit in Staatsgeschäften, mit denen sie sich nie befähigt habe, durchaus außer Stand fühle, die Last der Regentschaft zu übernehmen, die sonach, wenn die Infantinna Isabella mit Tode abgehen sollte, Ihrer Majestät der verwitweten Königin Mutter zufallen würde.“

Nachrichten aus Lissabon vom 3. May (in Pariser Blättern) zufolge, war der Marquis von Palmella (bisher portugiesischer Bothschafter am englischen Hofe) zum Präsidenten des Conseils, und zum Minister des Innern ernannt worden; D. Francisco d'Almeida bleibt Minister der auswärtigen Angelegenheiten; D. Joao Ferreira da Votta Sampayo war zum Finanz-Minister, der Graf Saldanha-Daun zum Kriegs-Minister, und D. Manoel de Portugal (gegenwärtig Gouverneur von Madeira, und zum Vice-König von Goa designirt) zum Justizminister ernannt worden. D. M. de Noronha bleibt Marine-Minister. Der Graf von Villa-Real soll als portugiesischer Bothschafter nach London, an des Marquis von Palmella Stelle, bestimmt seyn.

(Öst. B.)

## Spanien.

Ein Einwohner der Provinz Estremadura hat die königl. Bewilligung erhalten, in einer wüsten Gegend, die bis jetzt zum Schlupfwinkel für Raubgesindel diente,

eine Stadt anzulegen, und derselben den Nahmen Santa Amalia bezulegen.

### Großbritannien und Irland.

London, den 8. May. Von den aus Lappland durch Hrn. Bullock ausgeführten Rentthieren, fast 200 an der Zahl, sind nur zwölf gediehen, und befinden sich jetzt in der Nähe von Dublin. Die nach Schottland in die Hochlande gebrachten, starben. Cap. Brooke, der Lappland genau hat kennen lernen, meint aber, daß, wenn der Versuch nur recht sorgsam gemacht würde, die schönen Thiere auch in England naturalisiert werden könnten.

So wie man sagt, soll zwischen London und Paris eine Taubenpost errichtet werden, um jeden Abend in London und Paris zu wissen, was den Tag über in beyden Städten vorgegangen ist. (Prag. 3.)

Einem New-Yorker Blatte vom 16. April zufolge dauerte die Gährung, welche in Ober-Canada durch die Bill in Betreff der Fremden erregt worden war, noch immer fort; es wurden aller Orten Versammlungen gehalten, Beschlüsse gefaßt, und Vorstellungen entworfen, um die Ausführung besagter Bill zu verhindern. Dieser Bill zufolge wurden eine Menge von Einwohnern, welche seit 40 Jahren als Unterthanen angesehen worden, welche im Lande begütert waren, und sogar Militärdienste geleistet hatten, als Fremde erklärt. Einige von diesen Leuten gedachten nach den vereinigten Staaten auszuwandern, der größte Theil aber war, wie es heißt, entschlossen im Lande zu bleiben, und Rechte, die sie für unvergleichlich hielten, zu vertheidigen. In Nieder-Canada war durch einige Neuerungen in Betreff der Steuern, und in Neu-Schottland durch die neuen Zoll-Reglements gleichfalls große Unzufriedenheit erregt worden.

Die Times vom 16. May sprechen von dem unmittelbar bevorstehenden Eintritte des Lord Lansdown und Carlisle, und des Hrn. Tierney ins Cabinet. So viel ist gewiß, daß in den leichtverlorenen Tagen häufige Unterredungen zwischen Hrn. Canning, dem Marquis von Lansdown und Hrn. Tierney statt gesunden hatten. (Öst. B.)

Der Hampshire Telegraph will durch Briefe aus Lisabon vom 2. May wissen, daß die englischen Truppen und Kriegsschiffe vermutlich vor Ende des Julius Portugal verlassen würden.

Hr. Camacho, der mexicanische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist von Paris hier wieder eingezogen.

troffen; es soll ihm nicht gelungen seyn, die förmliche Anerkennung der Unabhängigkeit Mexico's bey der französischen Regierung durchzusehen. Frankreich hat sein Geschwader im stillen Ocean seit den letzten Monaten des vorigen Jahres beträchtlich verstärkt. Ein Hr. Chauvet kam im December v. J. unter dem Titel Inspecteur Général du Commerce für Peru in Lima an; man ließ ihn aber nicht zu, da er keine Papiere von der französischen Regierung vorzeigen konnte. Es ist wahrscheinlich, daß die neuesten Ereignisse in Peru, den bisher in England sich aufhaltenden Riva Aguero veranlassen werden, sich nach seinem Vaterlande zurückzugeben, um wo möglich wieder Anteil an der Regierung zu nehmen.

(Allg. 3.)

### Osmannisches Reich.

Vor einiger Zeit brachen abermals 2700 Mann europäisch abgerichteter Truppen über Land nach Attika auf, allein schon in der Nähe der Hauptstadt erkrankte ein großer Theil derselben und gegen 500 starben. Dessen ungeachtet fährt der S. an mit der neuen Equipirung und Waffenübung fort, und mischt sich öfters unter die geringeren Volksklassen um sich populair zu machen. — Aus Alexandria traf die Nachricht ein, daß Soliman Aga mit 6000 Mann bereit sey, nach Morea abzuziehen. Odessa, 8. May. Nach Briefen aus Constantiopol vom 2. May hat der Großherr den Seraskier Neschid Pascha, der die Belagerung der Akropolis befehlte, abgesetzt, und den Aga Pascha zu seinem Nachfolger ernannt. An die Stelle des Aga Pascha, der die Aufsicht über die Truppen am Bosporus hatte, ist der erst abgesetzte ehemalige Kapudan Pascha Chosrew Mehmet Pascha, den die Griechen Topal Pascha nannten, gekommen. Man folgert aus der Absehung des Seraskiers, daß die Akropolis entsezt sey, oder wenigstens es mit den Belagerungsoperationen schlecht gehe. (Allg. 3.)

### B r a s i l i e n.

Rio-Janeiro, den 9. März. Die Handelsgeschäfte sind fast null, und die Staatsangelegenheiten immer im nämlichen Zustand. — Am 11. d. sollte der französische Botshafter mit dem üblichen Ceremoniel empfangen werden. — Der brasiliatische Capitän Pottier, ein Franzose von Geburt, wurde zur siebenjährigen Gaunerstrafe und Güterconfiscation verurtheilt, weil er zwey französische Handelschiffe willkürlich weggenommen hatte.

Rio-Janeiro, den 10. März. Am 18. d. über gab der Ritter von Neumann dem Kaiser im Palaste

von Voa-Vista den Verlobungsact zwischen der Königinne Maria II. und ihrem Hheim, dem Infanten Don Miguel. — Eine brasiliatische Zeitung liefert ein Verzeichniß der Beyträge, welche die Einwohner der Provinz Rio-Grande de Sul bey Gelegenheit der Reise des Kaisers zu den Kriegskosten freiwillig dargebothen haben; diese Geschenke betragen zusammen 274.900,000 Reis.

Spätere Briefe aus Rio: Janeiro vom 11. März melden, daß die Flotte von Buenos-Ayres jene von Brasilien, geschlagen habe, und daß die Truppen der Republik 30 Meilen in's brasiliatische Gebiet eingedrungen sind. (V. v. T.)

#### Spanisches Amerika.

Der Globe und Traveller meldet: „Es haben sich Symptome von Insubordination bey der columbischen Hülfsarmee in Peru gezeigt. Es scheint nach der angekommenen Nachricht von der zwischen Paes und Bolívar erfolgten Aussöhnung eine Versammlung der Offiziere in einem Hause bei Lima Stadt gefunden zu haben, wo Paes für einen Verräther und Rebellen erklärt wurde. Man weiß nicht, ob die Union entstanden ist, oder ob die Anhänger von Paes die Ausflüter derselben waren. So viel ist gewiß, daß der Präsident Santa-Cruz für nothwendig erachtet hat 150 Offiziere von verschiedenen Graden verhaftet, und sie noch Columbien abführen zu lassen. Unter diesen befindet sich auch der Ober-General Vaca. Der Präsident hat den Congres auf den 1. May zusammenberufen, um, wie es dabey heißt, eine neue Constitution einzuführen. Es wird nicht näher erklärt, ob dies so viel heißen will, daß die neue, der bolivischen ähnliche, schon von den Provincial-Versammlungen angenommene Constitution bestätigt werden soll, oder ob diese Zusammenberufung bloß den Zweck hat, die Vollziehung derselben zu beschließen.“ (Öst. V.)

#### Fremden-Anzeige.

Angekommen den 22. May 1827.

Mr. Otto Leopold Freyherr v. Ende, u. Mr. Carl August v. Kirchbach, k. sächsische Kammerer, beyde von Wien nach Triest. — Mr. Bernard v. Canning, katholischer Geistlicher, von Wien nach Rom. — Mr. Carl Agor, engl. Edelmann, von Triest nach Wien.

Mr. Alexander Blumenthal, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Mr. Vita Guetta, tunesischer Kaufmann, von Triest nach Grätz. — Mr. Franz Dublaue, Handlungsgen, von Triest nach Villach. — Mr. Moses Worts Coen, u. Mr. Franz Benz, Handelsleute, beyde von Wien nach Triest.

#### Gours vom 26. May 1827.

Mittelpreis.

Staatschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in EM.)	90 9 1/6
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in EM.)	45 5 1/6
detto detto zu 1 v. H. (in EM.)	18 1/8

Verlost. Obligation. Hofkam.	zu 5 v. H.	90 7 1/6
met. Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 v. H.	—
Darlehens in Krain u. Uera-	zu 4 v. H.	—
rial-Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H.	—
Tyrol		

Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in EM.)	121 1 1/4
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in EM.)	45 5 1/4
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in EM.)	36 2 1/5

(Araria) (Domest.)

Obligationen der Stände	(G.M.)	(G.W.)
v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H.	45 1/4
	zu 2 1/2 v. H.	—
	zu 2 1/4 v. H.	—
	zu 2 v. H.	36 15 20
	zu 1 3/4 v. H.	—

Bank-Actionen pr. Stück 1086 in Conv. Münze.

#### W e c h s e l - C o u r t s.

(in G. M.)

Amsterdam, für 100 Thlr. (158 1/2)	6 Woch.
	2 Mon.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld. (99 G.)	Uso.
	2 Mon.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. f. Guld. (99 3/8 Br. f. Sicht.)	2 Mon.
	i.d. Messe.
Hamburg, f. 100 Thlr. Banco, Athlr. (144 1/2 Br.)	6 Woch.
Livorno, für 1 Gulden . . . Soldi 57 5,8 G.	2 Mon.
London, Pfund Sterling . . . Guld. (9-57 Br.)	2 Mon.
Paris, für 300 Franken . . . Guld. (117 1/2 Br.)	f. S.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Sperrung der Wehr:

Den 31. May: 2 Schuh 9 Zoll o Linien ober der Schleusenbettung.